

Schweizer Baublatt

Fachzeitung für Baugewerbe, Bauindustrie, Baumaterialien, Architektur u. gesamte Bauwirtschaft, mit monatl. Beilage »Installateur«

Annoncenregie

Fritz Schück Söhne Zürich
Alfred-Escher-Strasse 54
Postfach Zürich-Enge
Tel. 5 78 80 Postscheck VIII 2961

Insertionspreise

Einspaltige Millimeterzeile 14 Rp.
Ganze Seite Fr. 140.— Halbe Seite Fr. 70.—
Insertate auf Titel- und Textseiten nach besonderen Abmachungen. Bei Wiederholungen entsprechend. Rabatt

Druck und Verlag

Baublatt AG., Rüschlikon
Redaktion: Walter Senn
Telephon 92 08 07 und
92 08 31

Abonnementspreise

12 Monate Fr. 26.—
6 Monate Fr. 13.—
3 Monate Fr. 6.50
Postscheck VIII 373

Zürich, 17. März 1944

Erscheint jeden Dienstag und Freitag

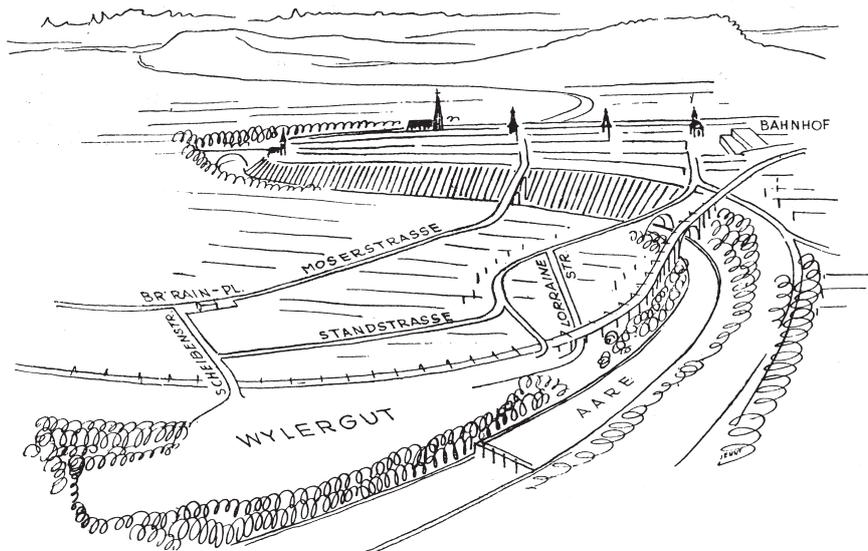
Band 65 Nr. 22

Die Siedlungsbauten auf dem Wylergut in Bern

(Korr.) Es ist erfreulich, in einer Zeit der Zerstörungen von Haus und Heim wie der Ausradierung von grossen Städten und der Vernichtung unabsehbar grosser Mengen von Kulturgut, von einem Werk erzählen zu können, das im schönsten Sinne des Wortes aufbauend wirkt. Noch bis in den Spätherbst des letzten Jahres

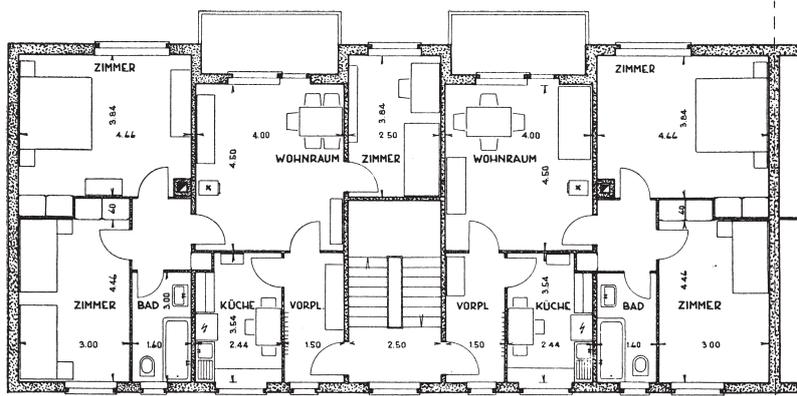
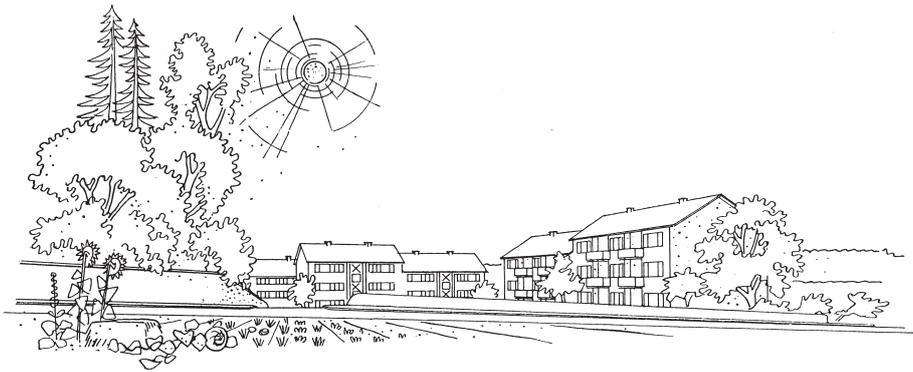
tempo — bei solider und fachgerechter Arbeit — wie es nicht jeder Baumeister zustande bringen dürfte, umsomehr als ungünstiges Wetter herrschte und gleichzeitig Zufahrtswege herzustellen waren.

Die Siedlungsbaugenossenschaft Bern wurde Ende Juli 1942 gegründet. Sie setzte sich von Anfang an die



diente das Wylergut landwirtschaftlichen Zwecken. Weite, schöne Flächen, teilweise vom Walde eingesäumt, vermittelten lebendige Eindrücke, als ob man sich weit weg von städtischen Siedlungen befinden würde. Nach dem 20. November wurde mit den Betonarbeiten begonnen und in den Weihnachtstagen konnten bereits die ersten Bauten aufgerichtet und eingedeckt werden. Ein Bau-

Überbauung des Wylergutes zum Ziel. Einzelne ihrer Genossenschafter haben sich seit bald 20 Jahren mit der Realisation dieser Idee beschäftigt. Im Frühjahr 1943 kam der Landkauf zustande und damit war der entscheidende Schritt getan. Auf dem Siedlungsgebiet sollen 316 *Einfamilienhäuser* und 156 *Wohnungen* in *Mehrfamilienbauten* entstehen. Das Bauland umfasst mehr

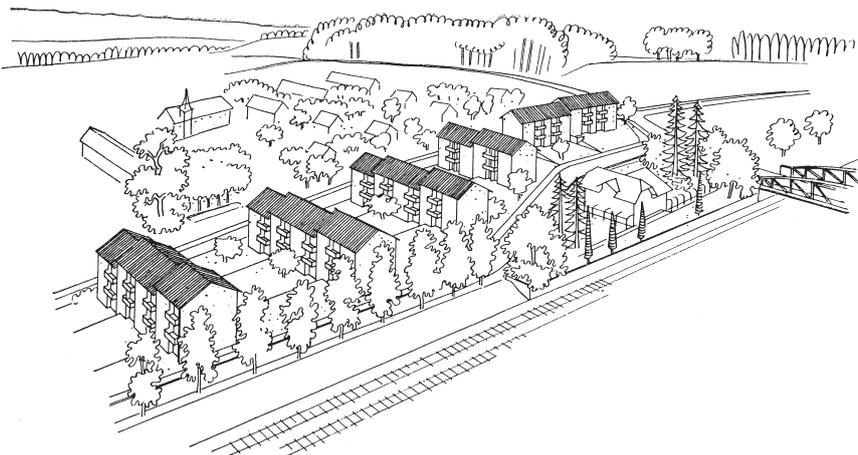


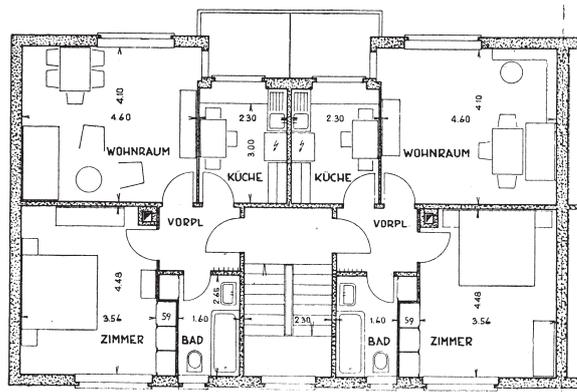
Typ IA, 3 1/2

Typ IA, 3

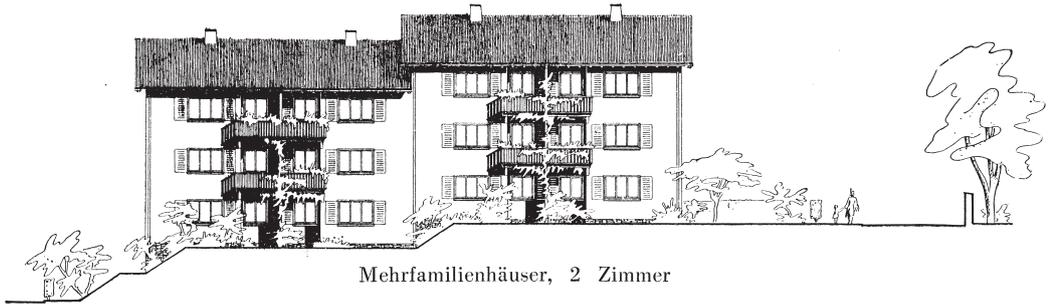


Mehrfamilienhäuser, 3 und 3 1/2 Zimmer

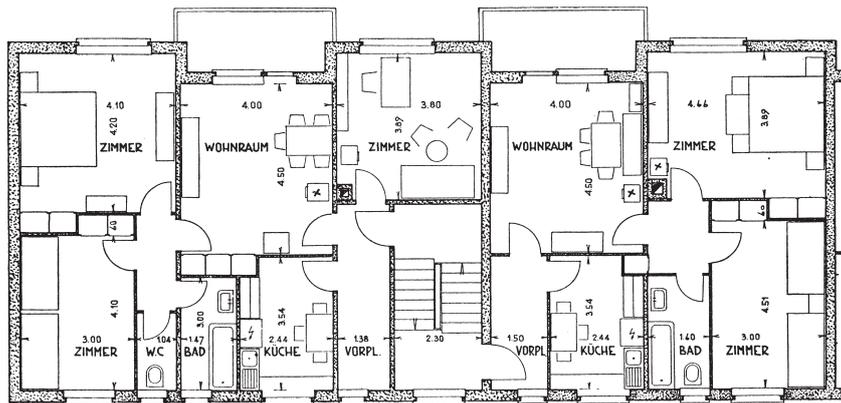




Typ IB, 2

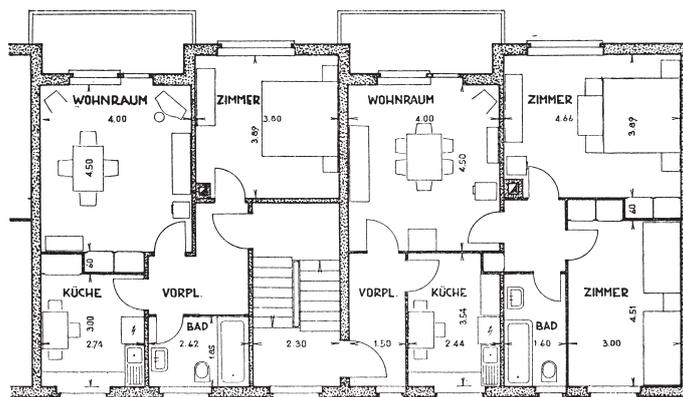


Mehrfamilienhäuser, 2 Zimmer



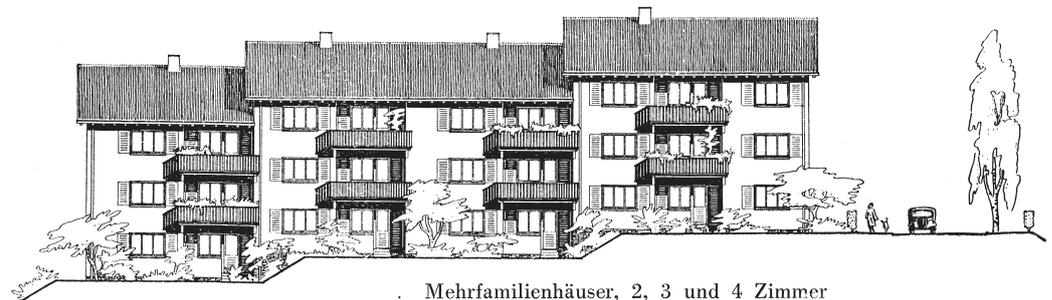
Typ IC, 4

Typ IC, 3



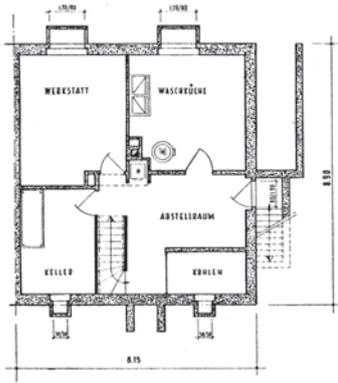
Typ ID, 2

Typ ID, 3



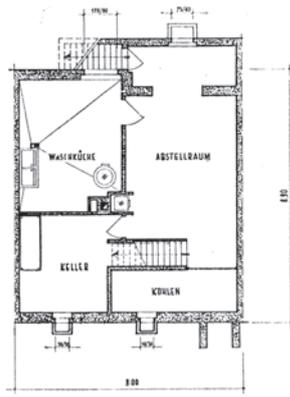
Mehrfamilienhäuser, 2, 3 und 4 Zimmer

Typ II a



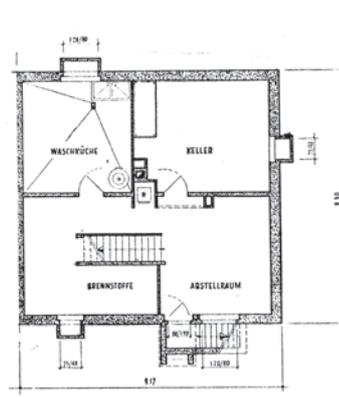
Keller

Typ II b



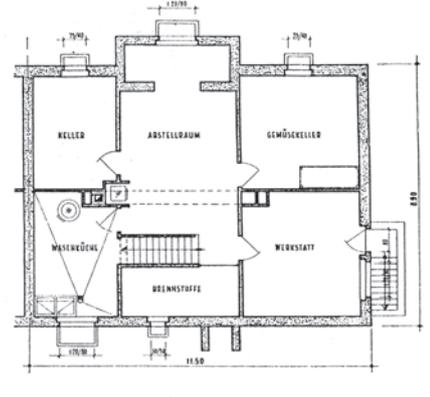
Keller

Typ III a

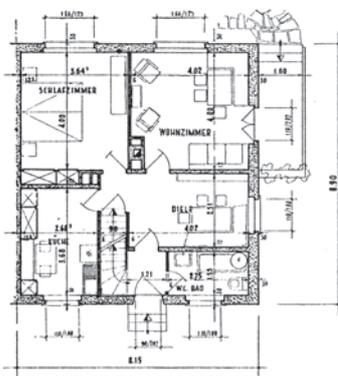


Keller

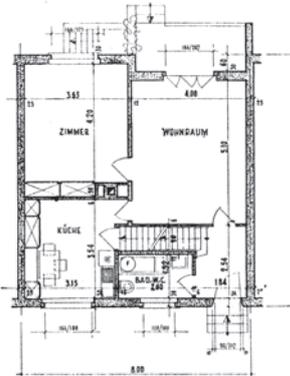
Typ IV a



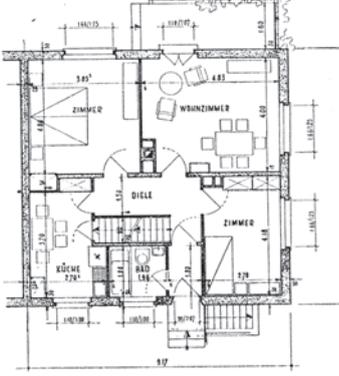
Keller



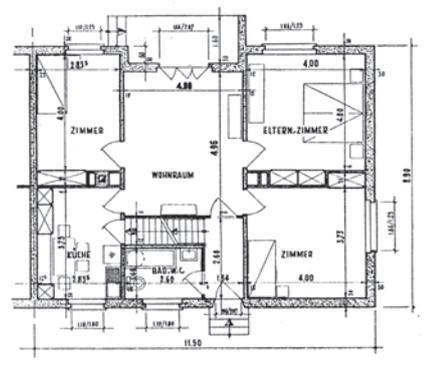
Parterre



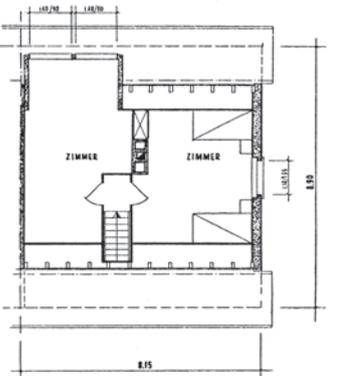
Parterre



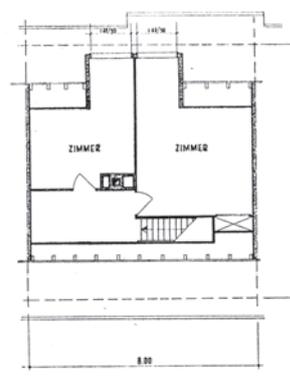
Parterre



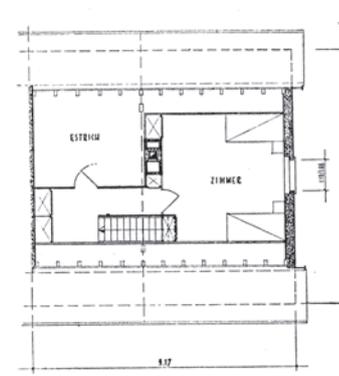
Parterre



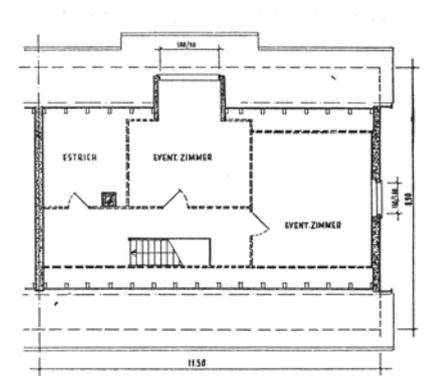
1. Stock



1. Stock



1. Stock



1. Stock

als 200,000 m² und liegt in nördlicher Richtung vor der Stadt. Die nächste Tramstation Breitenrainplatz ist in 5 Minuten zu erreichen, mit dem Autobus kann noch näher an das Gebiet herangefahren werden. Das Land wird einerseits von der neuen SBB-Zufahrtslinie begrenzt, andererseits vom Wylerwald und schliesslich grenzt es an das tieferliegende Aarebord. Keine andern Bauten stossen direkt an das Wylergut, so dass die Architekten freie Hand hatten, um eine völlig für sich bestehende Lösung finden zu können. Wie wir an dieser Stelle bereits berichtet haben, sind nun 55 Bauten in Angriff genommen worden, damit auf das kommende Frühjahr hin die Siedler einziehen können. In den nächsten Wochen werden weitere 100 Bauten begonnen, diese

sollen auf den Herbst hin vollendet sein. So greift eine Etappe in die andere hinein, bis das Programm erfüllt sein wird. Verschiedene Bauunternehmer teilen sich in diese grosse Arbeit, geht es doch in Summen, die über 12,000,000 Fr. liegen.

Anhand der Grundrisse und Ansichten kann sich der Leser ein Bild der Bauten machen. Es sind freistehende wie zusammengebaute Typen vorgesehen. Unter Voraussetzung maximaler Subventionen und Übernahme verbilligter III. Hypotheken durch die Gemeinde sind folgende Monats-Mietzinse inklusive Amortisation und Reservestellung vorgesehen: Einfamilienhäuser von 3 bis 5 Zimmer (freistehend, Eckbauten, eingebaut) 132 Fr.



Typ V a erweitert, V b, V b, V b, V a, Nord-Ansicht



Typ V a, V b, V b, V b, V a erweitert, Süd-Ansicht



Typ II a, II b, II a, Süd-Ansicht

Typ III, Süd-Ansicht

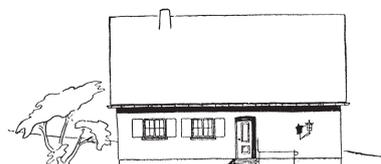


Typ III, Nord-Ansicht

Typ II a, II b, II a, Nord-Ansicht



Typ IV, Süd-Ansicht



Typ IV, Nord-Ansicht

bis 178 Fr. Diese werden durch die Architektengemeinschaft Trachsel & Abbühl und Max Steffen geplant und erbaut, während die nachfolgenden Mehrfamilienbauten von Päder & Jenny und W. Joss stammen und folgende Zinse umfassen: 100 Fr. bis 145 Fr., dabei sind vier Typen inbegriffen von 2 bis 4 Zimmern.

Im Zentrum des Siedlungsgeländes steht ein Bauernhaus mit Dependenz. Diese Gebäude müssen verschwin-

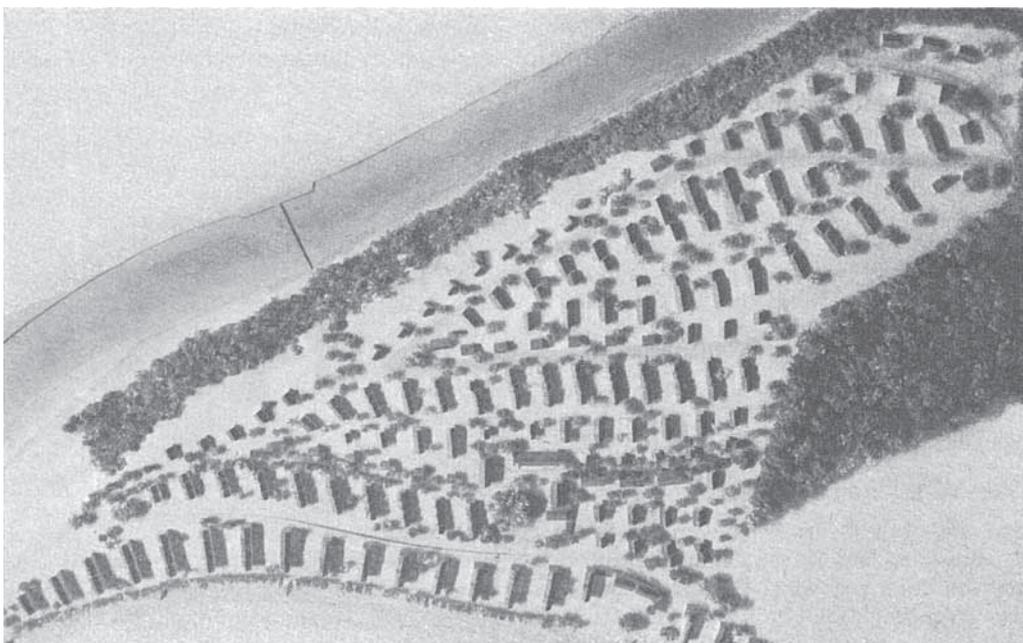
den, dagegen bleiben die alten, grossen Bäume bestehen und diese, in Verbindung mit einem Weiher, werden das künftige Dorfzentrum bilden. Gemeinschaftsbauten wie Schule, Kindergarten, Verkaufsläden und ev. ein Versammlungshaus sollen in architektonisch und funktionell befriedigender Weise harmonisch eingepasst werden. Damit entsteht auf diesem Gelände eine Wohnsiedlung, die einem grossen Dorfe entspricht, sind es doch gegen 2000



Menschen, die hier ihr Leben zubringen werden. Zur Zeit sind es schon etwa 230 Mitglieder, die sich bestimmt für ein Objekt angemeldet haben, ein erfreuliches Zeichen dahin deutend, dass der Genossenschaftsgedanke guten Fuss gefasst hat, und der Wunsch auf eigenem Boden in gesunder Lage zu wohnen sehr lebendig ist.

Die nutzbare Gartenfläche beträgt pro Haus 100 bis 130 m² bei den eingebauten, 250 bis 300 m² bei den auf drei Seiten freistehenden, und 400 bis 500 m² bei

den ganz freistehenden Einfamilienhäusern. Wenn wir einerseits bedauern, dass schönes Kulturland zu Bauzwecken dem landwirtschaftlichen Ertrag entzogen wird, so ist andererseits zu bedenken, dass gut angelegtes Gartenland 10—20% mehr abwirft, als dies bei Kulturland der Fall ist. In konstruktiver Hinsicht ist zu sagen, dass es sich um altbewährte Ausführungsarten handelt: Betonkellermauern, Backsteinfassaden, Holzziegeldach, Doppelverglasungsfenster. Ein solider, guter Innenaus-



Lageplan (Modell)

bau deutet an, dass es sich nicht um neuartige Versuchsmethoden handelt, es wäre denn die grosszügig aufgelegene Organisation der Gesamtsiedlung.

Für den Baumeister handelt es sich darum, alle Bauinstallationen auf einfachster, aber gut durchstudierter Basis durchzuführen. Pro Unternehmer arbeitet eine kleinere Betonmischmaschine, die je nach Bedarf von Haus zu Haus transportiert wird. Ein nicht immer erfasstes Geheimnis ist vielleicht dies, dass es vorteilhafter ist die Arbeiter anständig zu bezahlen und auch gute Arbeit zu verlangen, an Stelle teurer Bauinstallationen, welche unter Umständen zu grosse Spesen verursachen. Selbst wenn Handarbeit um einiges teurer kommt als Maschinenarbeit, so ist zu bedenken, dass der geschulte Arbeiter immer noch beweglicher und in vielem vorteil-

hafter zu stehen kommt, als maschinelle Arbeit. Wo hier die Grenzen zu ziehen sind, das muss der erfahrene Baumeister zu bestimmen wissen. Im allgemeinen ist es üblich, dass bei Siedlungen zuerst die Strassen und dann die Bauten ausgeführt werden. Hingegen ist es aus finanziellen Gründen nicht immer möglich diesem Prinzip zu folgen, weil bei Genossenschaften die Kredite erst während den Bauausführungen fällig werden. So müssen hier, wie im vorliegenden Falle, die Strassen sozusagen mit den Bauten im gleichen Tempo realisiert werden.

Blickt man heute über das Siedlungsbaugelände Wylergut, so ist es, als ob eine neue Stadt im Entstehen sei. Gerüstungen reihen sich an Gerüstungen. Hoffen wir, das grosse, soziale Werk möge alle an es gestellten Wünsche befriedigen. O

Eidgen. Technische Hochschule

Die Eidg. Technische Hochschule hat nachfolgenden, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Studierenden auf Grund der abgelegten Prüfungen das Diplom erteilt:

Als Architekt.

Cordes Gottlieb, von Urdorf (Zch.). Cortali Peter, von Affoltern a. A. (Zch.). Gaudy Gianpeter, von Rapperswil (St. G.). Kayan Sabih, von Istanbul (Türkei). Meyer Anna Frl., von Solothurn. Schader Jacques, von Basel. Staehelin Hans Heinrich, von Basel. Vischer Florian, von Basel. Wasserfallen Adolf, von Ferenbalm (Bern). Weber Georges, von Basel. Zryd Marius, von Frutigen (Bern). Zurbriggen Raymond, von Saas-Balen (Wallis).

Als Bauingenieur.

Aikema Hendrik Hagen, holländischer Staatsangehöriger. Baer Rudolf, von Menziken (Aarg.). Bjercke Kjell H., von Oslo (Norwegen). Cornelissen Jan, holländischer Staatsangehöriger. Denöth-Gianin, von Ramosch (Graubünden). Gambaro Johann, von Küssnacht (Schwyz). Harting Hendrik J. A., von Oldebroek (Holland). Hjelm-Hansen Age, von Oslo (Norwegen). Joosting Robbert, holländischer Staatsangehöriger. Köksal Feyyaz, von Incesu (Türkei). Lanker Emil, von Speicher (App. A.-Rh.). Lee Pei-Chi, von Ningho (Hopei, China). Lüscher Ernst, von Basel. Merz Jean Louis, von Zürich. Morant Hans, von Oberbüren (St. G.). Nägeli Frank, von Zürich. Schenk Hans, von Signau (Bern). Scherrer Paul, von Mosnang (St. G.). Schmid Robert, von Basadingen (Thurg.). Selmer Jens Rynning, von Osla (Norwegen). Somer Izzettin, türk. Staatsangehöriger. Stapf Walter, von Zürich. Würmli Erwin, von Bichselsee (Thurgau).

Als Maschineningenieur.

Adamian Jean, von Paris (Frankreich). von Arx Walter, von Olten (Sol.). Bosshard Rudolf, von Sternenbergr (Zch.). Caveng Gaudenz, von Basel und Ilanz (Graub.). Collet Raymond, von Suchy (Waadt). Dolder Guido, von Hauptwil (Thurgau). Egli Johann, von Zuzwil (St. G.). Elser Karl, von Gossau (St. G.). Erös Georg, von Rakospalotta (Ungarn). Fehlmann Peter, von Basel und Seon (Aarg.). Földes Georges,

von Budapest (Ungarn). Grütter Rudolf, von Seeberg (Bern). Häny Jost, von Leuzigen (Bern). Heyerdahl Hieronymus, norwegischer Staatsangehöriger. Kasser Franz, von Niederbipp (Bern). Knecht Willy, von Zürich. Ludwig Theodor, von Bern. Matile Fernand, von La Sagne und La Chaux-de-Fonds (Neuenburg). Matter Ludwig, von Kölliken (Aargau). Meyer Reinhard, von Pratteln (Bld.). Narud Birger, von Stange pr. Hamar (Norwegen). Neeser Jacques, von La Brévine (Neuenburg). Nural Ilhan, von Istanbul (Türkei). Resen-Steenstrup Hans, von Kopenhagen (Dänemark). Risch Werner, von Zürich und Waltensburg/Vuorz (Graub.). Roth Werner, von Obererlinsbach (Sol.). Rüegg Hans, von Rüti (Zch.). Schmid Werner, von Dietwil (Aarg.). Schnyder Werner, von Roggwil (Bern). Seligmann Harry, von Winterthur (Zch.). Sieber Hermann, von Riedholz (Sol.). Siegfried Horst, von Grosshöchstetten (Bern). Spinnler Kurt, von Liestal (Bld.). Stephansen Sverre, von Aalesund (Norw.). Wach Joachim, von Stade (Deutsches Reich). Weebers Hendrik W. M., von Amsterdam (Holland). Wildbolz Rudolf, von Bern. Ziemba Waclaw, von Lemberg (Polen). Zonneveld Laurens, von Bussum (Holland).

Als Elektroingenieur.

Bauer Ivan, ungarischer Staatsangehöriger. Ehrismann Walter, von Wetzikon (Zch.). Engenes Kare Mardon, von Kristianssand (Norwegen). Gallusser Martin, von Berneck (St. G.). Guisolan Antoine, von Progens und Chénens (Freiburg). Hartvig Pedersen Knut, von Osla (Norw.). Haus Rud., von Zürich. Hoel Hans, von Narvik (Norwegen). Hunkeler Adrian, von Wauwil (Luz.). Imobersteg Werner, von Boltigen (Bern). Jaquet Henri, von Oslo (Norwegen). Knoth Hans Rudolf, von Rio de Janeiro (Brasilien). Koener Georges, von Esch s. Alzette (Luxemburg). Koenig Henry, von Luxemburg. Lemmenmeyer Josef, von Wuppenau und Arbon (Thurgau). Meier Renato, von Winkel b. Bülach (Zch.). Middelbeek Willem, holländischer Staatsangehöriger. Minder Alfred, von Basel und Huttwil (Bern). Oei Ing Tjing, von Niederländisch-Indien. Proos Freco, von Delft (Holland). Schwyter Eugen, von Frauenfeld (Thurgau) und Lachen (Schwyz). Siggerud Gunnar, von Gjøvik (Norwegen). Steiger Hannes, von Flawil (St. G.). Thorkildsen Jörgen Ch. G., norwegischer Staatsangehöriger. Zwicky Heinrich, von Mollis (Glarus).